

Grünhainer Mönche nur in geringem Maße entfaltet zu haben. Die einzige vorhandene Spur einer solchen liegt uns vor in der nur in Auszügen erhaltenen, in lateinischer Sprache geschriebenen Klosterchronik eines Mönches Konrad Feyner (Feiner), die dem Dresdner Münzschreiber Joh. Heinr. Süsse für seine zehnbändige handschriftlich in der Kgl. öff. Bibliothek (Mscr. a 34—43) erhaltene „Diplomatische Geschichte derer Stifter und Klöster . . . in dem ehemaligen alten Sachsenlande“ (verfaßt 1784) noch vorgelegen hat. Süsse sagt darüber in dem Abschnitt über Grünhain „Es hat — ein ehemaliger grünhaynischer Mönch Namens Conrad Feyner eine sehr rare Schrift sub Rubr.: Gloria quae aestumat Claustrum S. Nicolai in Grünhain mit gar guten Nachrichten in Mscr. hinterlassen, wovon das Original beym Closter Ofsegk in Böhmen, die Abschrift aber bei der churfürstl. sächs. Bibliothek in Dresden befindlich ist.“ Weder von dem Original noch von der Abschrift ist auffälligerweise gegenwärtig eine Spur vorhanden, doch kann nach den mitgeteilten Stellen und bei der sonstigen Zuverlässigkeit Süsses kein Zweifel an der Echtheit der Chronik bestehen. Feiners Aufzeichnungen gehen bei Süsse von der Stiftung, die hier in das Jahr 1238 gesetzt wird²³⁾, ab bis zum Jahre 1335 und geben neben manchen zweifellos falschen Angaben doch eine Reihe anscheinend recht brauchbarer Nachrichten, für die neben mündlicher Überlieferung auch urkundliches Material als Quelle gedient haben wird. Nach einer Notiz zum Jahre 1316 scheint die Abfassungszeit der Chronik frühestens in das 15. Jahrhundert, nach dem Einfall der Hussiten, zu setzen zu sein²⁴⁾. Urkundlich ist der Verfasser nirgends mit Sicherheit nachzuweisen. Eine Herausgabe der Fragmente nebst Prüfung ihrer Zuverlässigkeit wird im Codex dipl. Sax., Urkundenbuch von Grünhain, zu erfolgen haben.

²³⁾ Die von Süsse im Wortlaut mitgeteilte Stelle hierüber lautet: Sancta itineraria poenitentium ad ecclesiam S. Nicolai in Gruenhain burggravium Mysensem Mynardum virum preclarum, pium, devotum et valde estimabilem ad fundationem nostri cenobii maxime concitarunt. Idcirco ao. M^o CC^o XXXVIII^o post paschale secunda feria confecit fundatoriam chartulam et dotavit illud feodo Gruenhain ab Henrico de Utenhof ante resignati.

²⁴⁾ Es ist nicht unmöglich, daß die Zerstörung des Klosters durch die Hussiten den Anlaß zur Abfassung der Chronik gab, wie man auch zu dieser Zeit die älteren verloren gegangenen Urkunden sorgfältig sammelte, vergl. B. Schmidt a. a. O. S. 35.